

„Aus Vielfalt tut gut“ wird „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“

„Das Engagement in Biebrich kann weiterentwickelt werden“, war die frohe Botschaft zum Start des Nachfolgeprojektes von „Vielfalt tut gut“ bei der gemeinsamen Pressekonferenz am 23. März im Kinder- und Jugendzentrum (KiJuZ) in der Galatea-Anlage. Der Bund hat für die nächsten drei Jahre weitere Fördermittel für den Lokalen Aktionsplan „Vielfalt tut gut“, der sich jetzt „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“ nennt, bereitgestellt. Dabei wird die Stadt – wie bisher auch geschehen – Personal und Infrastruktur zur Verfügung

stellen, erklärte Sozialdezernent Arno Goßmann und fügte hinzu: „Entscheidend ist, dass wir weitermachen können.“

Da die Fördermittel im Vergleich zu den Vorjahren jedoch weniger geworden sind, müssen Themen in Zukunft gebündelt werden, erklärten die Koordinatoren des Projektes Gabi Reiter und Christoph Rath. Die Aufgabe und Zielsetzung des Lokalen Aktionsplanes werde jedoch beibehalten, nämlich vor allem die Jugend für Vielfalt und Toleranz zu gewinnen und gegen Rechtsradikalis-



Das neue Logo zu „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“.

mus, Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit zu arbeiten.

Margarethe Goldmann und Wolfgang Gores vom Begleitausschuss erläuterten die Schwerpunkte der zukünftigen Projektarbeit. Danach lauten die drei Hauptthemen für die nächsten drei Jahre: „Weiterentwicklung der guten Koope-

ration mit der Riehlschule“, die bereits im Jugendgeschichtstag und in gemeinsamen Projekten mit dem KiJuZ und der Koordinierungsstelle ihren Niederschlag fand sowie „Weiterentwicklung der Arbeit in Kooperation mit dem Trägerkreis Erinnerungskultur des AMS (Aktives Museum Spiegelgasse)“ mit einer Veranstaltungsreihe über die Grenzen Biebrichs hinaus. Zum Dritten soll auch wieder das öffentliche Fastenbrechen am Ende des Ramadan stattfinden, jedoch mit anderen Kooperationspartnern. Angedacht ist, so Gores, dies in diesem Jahr mit der marokkanischen Gemeinde aus der Henkellstraße durchzuführen.

Dass dringende und erfolgreiche Projekte weitergeführt werden müssen, stellten die Koordinatoren Reiter und Rath noch einmal besonders heraus. Dazu gehört insbesondere auch „Der Laden“, eine seit 2007 erfolgreich arbeitende interkulturelle Anlaufstelle im Parkfeld. Für Gores ist die Verlängerung des Lokalen Aktionsplanes für Biebrich, wie er sagte, auch als eine Auszeichnung für das besondere Engagement aller Beteiligten hier im Stadtteil zu verstehen.



Freuen sich über die Projektverlängerung und -förderung (v.l.): Margarethe Goldmann, Wolfgang Gores, Arno Goßmann, Gabi Reiter und Christoph Rath beim Pressetermin im Kinder- und Jugendzentrum in Biebrich.